

Aktenzeichen  
52-465

Kitzingen, 19.10.2022

Federführung: Sachgebiet 52  
 Bearbeiter: Daniel Kanzinger  
 Tel.Nr.: 09321 928 5200

Vorlage-Nr.: SG 52/123/2022

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Ausschuss für Bildung und Soziales	öffentlich / Information	07.11.2022

## Sachstandsbericht und Vorstellung der Integrationslotsin

### I. Vortrag:

#### **Allgemeines**

In der Sitzung vom 09.03.2022 wurde vom Ausschuss für Bildung und Soziales beschlossen, die Integrationslotsenstelle bis 31.12.2023 wieder zu besetzen. Zum 16.05.2022 hat die Integrationslotsin Frau Hupp ihren Dienst beim Landratsamt Kitzingen aufgenommen.

Die Aufgaben der Integrationslotsin sind in der Beratungs- und Integrationsrichtlinie grundsätzlich festgelegt. Ziel ist die Schaffung verlässlicher Rahmenbedingungen für die im Bereich Asyl und Integration für Menschen mit Migrationshintergrund ehrenamtlich Tätigen und eine stärkere Vernetzung der regionalen Akteure. Schwerpunktmäßiger Aufgabenbereich ist die Ehrenamtskoordination. Der Integrationslotse soll insbesondere

- zentraler Ansprechpartner und Netzwerker für Ehrenamtliche sein,
- die Ehrenamtlichen bei Bedarf praxisbezogen informieren und unterstützen, insbesondere durch die Organisation und Durchführung von Schulungen und Fortbildungen,
- im Bereich des Freiwilligenmanagements die Motivation der Ehrenamtlichen fördern sowie die Auswahl und Gewinnung neuer Ehrenamtlicher unterstützen. Dies umfasst insbesondere die Gewinnung Ehrenamtlicher mit Migrationshintergrund.

- Koordinations- und Anlaufstelle für regionale Akteure im Bereich Asyl und Integration sein (Bürger, Verbände, Behörden).

### **Bisherige Tätigkeiten**

Im Landkreis Kitzingen leben (Stand 01.10.2022) 1.093 ukrainische Geflüchtete, 516 Asylbewerber und ca. 10.000 weitere Migranten aus 127 Herkunftsländern.

Nach Aufnahme ihrer Tätigkeit war Frau Hupp zunächst vor allem als Ansprechpartner für Ehrenamtliche, die sich um ukrainische Geflüchtete kümmerten, sowie für Personen, die Ukrainer bei sich aufgenommen hatten, tätig.

Im Rahmen des Rechtskreiswechsels der Ukrainer vom AsylbLG zum SGB II am 01.06.2022 kamen im Ehrenamtskreis viele Fragen und unter den Geflüchteten viele Gerüchte/Unsicherheiten auf, die im Rahmen eines Austauschtreffens der Ehrenamtlichen, dem Jobcenter und der Integrationslotsin beantwortet und geklärt werden konnten.

Frau Hupp präsentierte weiterhin im Juni 2022 die Angebote für ukrainische Familien im Landkreis Kitzingen im Rahmen der Netzwerkveranstaltung „Familienbildung“ für die im Bereich der Frühen Hilfen tätigen Personen.

### **Netzwerkarbeit, Informationsweitergabe und Kontakte**

Im Mailverteiler von Frau Hupp befinden sich derzeit 117 Ehrenamtliche, die im Bereich Asyl und Integration tätig sind, sowie zahlreiche Netzwerkpartner. Die Netzwerkarbeit mit kooperierenden Institutionen stellt ebenfalls einen elementaren Bestandteil der Arbeit der Integrationslotsin dar. Im Rahmen dessen nahm Frau Hupp seit 16.05.2022 an 43 Netzwerktreffen, Arbeitskreisen oder Runden Tischen teil oder richtete diese aus.

Die Ehrenamtlichen und Netzwerkpartner werden über regelmäßige Rundmails der Integrationslotsin mit aktuellen Informationen, Tipps, Veranstaltungen, Neuigkeiten aus dem Landratsamt/Jobcenter/der Netzwerkpartner etc. versorgt. Im Ehrenamtsverteiler fungieren einige Personen als Multiplikatoren ihrer Helferkreise, d. h. es sind nicht alle Mitglieder jedes Helferkreises im Verteiler mit aufgenommen, sondern einige erhalten die Informationen aus den Rundmails über die Multiplikatoren. So kann davon ausgegangen werden, dass über diese noch mindestens rund weitere 80 Personen erreicht werden, über die zusätzliche Weiterleitung durch Netzwerkpartner noch wesentlich mehr. Es befinden sich 63 Ehrenamtliche, die bereits seit 2015-2018 aktiv sind, sowie 54 Personen, die diese Tätigkeit erst im Rahmen des Ukrainekriegs oder kürzlich aufgenommen haben, im Mailverteiler.

Seit 16.05.2022 hatte Frau Hupp (Stand 05.10.2022) rund 400 Kontakte (telefonisch, per Mail und persönlich) zu Ehrenamtlichen.

## **Helferkreise**

Außerdem nahm sie an Helferkreistreffen der größeren Helferkreise (Volkach, Wiesentheid, Wiesenbronn) teil oder besuchte die Willkommenscafés (Kitzingen, Wiesentheid, Volkach) der Helferkreise und stand hier für Fragen Ehrenamtlicher und Zugewanderter zur Verfügung. Mit den Hauptansprechpartnern der Helferkreise Kloster Münsterschwarzach, Kitzingen hilft, Flüchtlingshilfe Mainschleife und simply help fanden zudem jeweils einzelne Treffen statt. Der Kontakt zu den einzelnen Helfergruppen ist unterschiedlich eng und stark ausgeprägt. Besonders gut angenommen wird die Arbeit der Integrationslotsin bislang von den Helferkreisen Volkach und Wiesentheid, mit denen sehr enger und regelmäßiger Kontakt besteht. Der erfahrene Helferkreis Kloster Münsterschwarzach hat entsprechend seiner langjährigen Erfahrung in diesem Themenbereich wenig Bedarf und wird durch Bruder Abraham bestens betreut, nimmt aber passende Angebote gerne wahr. Neue Helfergruppen, die sich auf ukrainische Geflüchtete konzentriert haben, sind äußerst aktiv (Spenden, Deutschunterricht, Integrationsangebote...), möchten ihre Arbeit aber weitestgehend autark gestalten. Ihnen ist bekannt, dass sie sich bei Bedarf jederzeit an Frau Hupp wenden können. Angebote im Rahmen von Veranstaltungen, die die Integrationslotsin ausgerichtet, werden, je nach Helferkreis, unterschiedlich stark wahrgenommen.

Einzelne Helfer wenden sich bei Bedarf telefonisch oder per Mail an Frau Hupp und nehmen das Angebot, dass sie hier über Unterstützungsmöglichkeiten und Anlaufstellen informiert werden, gerne in Anspruch. Auch innerhalb des Landratsamtes vermittelt Frau Hupp bei Fragen oder Problemen. Auch leitet sie Ehrenamtliche in mögliche Einsatzbereiche weiter und stellt den Kontakt zu den zuständigen Ansprechpartnern her.

Im Rahmen der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit hält Frau Hupp auch Kontakt zu Gemeinden und den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern.

Im September lud Frau Hupp Kinder mit Migrationshintergrund und Ehrenamtliche, die diese betreuen, zu einem Ausflug in den Tierpark Sommerhausen ein. Dieses Angebot kam sehr gut an und war auch als Zeichen der Wertschätzung der herausragenden Arbeit der Ehrenamtlichen gedacht.

## **Öffentlichkeitsarbeit und Akquise weiterer Ehrenamtlicher**

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Integrationslotsin ist die Öffentlichkeitsarbeit und Akquise weiterer Ehrenamtlicher. So fand eine Vorstellung von Frau Hupp über die Online- und Printmedien statt, bei welcher auch auf die Suche nach weiteren Menschen, die sich engagieren möchten, hingewiesen wurde.

Die von der Integrationslotsin ausgerichteten Veranstaltungen werden ebenfalls öffentlich in diesen Medien beworben und stehen der gesamten Bevölkerung offen.

Im Rahmen der Freiwilligenmesse am 08.10.2022 konnte die Arbeit der Integrationslotsin vorgestellt und das Interesse am Thema ehrenamtliche Arbeit in diesem Bereich geweckt werden. Auf diese Weise konnten auch neue Freiwillige und Interessierte gewonnen werden.

Am 19.10.2022 richtete Frau Hupp ein Ehrenamtstreffen für Ehrenamtliche und Netzwerkpartner im Landratsamt aus. Hier konnten sich die Ehrenamtlichen untereinander vernetzen und bekamen Informationen, indem sich für Menschen mit Migrationshintergrund relevante Anlaufstellen und Projekte vorgestellt haben. Ein Bestandteil des Treffens war zudem ein Vortrag zum Thema „Vorgehensweisen und Handlungsmöglichkeiten in Fällen häuslicher Gewalt“ des SkF Würzburg.

An den durch Frau Hupp durchgeführten Veranstaltungen haben 56 ehrenamtlich aktive Personen teilgenommen.

Frau Hupp hat außerdem den Ehrenamtsleitfaden „Aktiv für Flüchtlinge“ aktualisiert, der zuletzt von ihrer Vorgängerin Frau Marion Stief 2017/2018 auf den neuesten Stand gebracht wurde und auf der Homepage des Landratsamtes heruntergeladen werden kann. Der Leitfaden soll bis zum Ende des Jahres erneut in den Druck gehen.

Das Integrationsnetzwerk Mainfranken mit den Landkreisen Würzburg, Main-Spessart sowie der Stadt Kitzingen wurde mit der Neubesetzung von drei Stellen wieder neu aufgenommen. Der Kooperationsvertrag soll für alle Partner erneuert werden.

Im Oktober 2022 fand außerdem das Vernetzungstreffen aller Integrationslotsen Bayerns statt, bei welchem auch Herr Innenminister Herrmann sowie weitere Mitarbeitende der Staatsregierung zugegen und für die Integrationslotsen ansprechbar waren.

Als dringlichste bzw. am meisten problembehaftete Themen im Bereich „Integration“ wurden von Frau Hupp derzeit die Wohnraumknappheit, nicht ausreichende Integrationskursangebote aufgrund Lehrermangels seitens des BAMF und zu wenig Kindergartenplätze identifiziert. Hier wird sehr deutlich, wie enorm bedeutend die ehrenamtliche Arbeit ist, da sehr viele Personen Geflüchtete zum einen privat bei sich aufgenommen haben bzw. gemeinsam mit ihnen nach eigenem Wohnraum suchen, zum anderen aber auch ehrenamtlich Deutschkurse anbieten oder auch Aufgaben der Kinderbetreuung übernehmen. Nach einigen Wochen und Monaten kamen viele Personen, die geflüchtete Ukrainer in ihren eigenen Wohnungen aufgenommen und hier gemeinsam mit ihnen gelebt haben/leben, an ihre Belastungsgrenzen. Frau Hupp konnte nur in Ausnahmefällen in andere Wohnungen vermitteln, da schlicht kein freier Wohnraum mehr vorhanden ist oder Vermieter eventuell an ein anderes Klientel vermieten möchten.

### **Geplante Tätigkeiten**

Im November plant Frau Hupp einen Workshop zu den Themen Achtsamkeit/Resilienz/Selbstfürsorge/Grenzsetzung in der ehrenamtlichen (Flüchtlings-) Hilfe anzubieten,

für den eine erfahrene Supervisorin gewonnen werden konnte.

Mit der Schwangerschaftsberatung des Landratsamtes, Frau Rupp (Missionsärztliche Klinik Würzburg), den Sprach- und Kulturmittlerinnen des Gesundheitsamtes sowie Frau Glos (Integrationsbeauftragte Stadt Kitzingen) soll für die Gemeinschaftsunterkünfte am Innopark und im Corlette Circle im Frühjahr 2023 eine Vortragsreihe zu den Themen „Aufklärung/Verhütung/Schwangerschaft, Ernährung und Hausapotheke/Hygiene“ angeboten werden. Frau Hupp will sich an der nächsten Kitzinger Sprachwoche im Mai 2023 beteiligen.

Angedacht ist hier eine Art Frauencafé für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, bei dem es zum einen um internationale Begegnung zum anderen um die Vermittlung von Sprachtandems und/oder Vorlesepaten für die Kinder gehen soll. Auch denkbar ist es, hier gezielt Personen mit Migrationshintergrund anzusprechen, die sich vorstellen könnten, im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit tätig zu werden. Für die Sprachwoche werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht.

In Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und der Stadt Kitzingen ist angedacht, den bereits bestehenden Internationalen Frauentreff von 4 auf 12 Treffen jährlich auszuweiten und hier auch für diesen Kreis von Frauen regelmäßig verschiedenen Input anzubieten (z. B. zu Themen wie Miete, Energie/Heizen/Strom/Lüften, Versicherungen, Verträge, Ernährung o. Ä.).

Es sind weiterhin in Kooperation mit anderen Trägern, Vereinen etc., das Ausrichten von Länderabenden, Vorträgen zu Themen wie Trauma/Asylverfahren/Rassismus/Islam/Ausbildung in Deutschland etc. vorstellbar.

Es wird aktuell geprüft, dass Ehrenamtliche zu den Themen Jobsuche/Bewerbungstraining in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und der Bundesagentur für Arbeit Unterstützung anbieten. Die Integrationslotsen der Landkreise Würzburg und Main-Spessart haben ein ausgearbeitetes Programm zu einem „Job-Coach“-Workshop erarbeitet, den sie regelmäßig anbieten und der auch von den Bürgerinnen und Bürgern der umliegenden Landkreise kostenlos wahrgenommen werden kann.

Angedacht ist für 2023 auch eine Mieterschulung nach dem „Neusässer Modell“ für die Ehrenamtlichen anzubieten, damit diese ihre Betreuten bei der selbständigen Wohnungssuche unterstützen und fit für den Wohnungsmarkt machen können.

Außerdem soll die Zusammenarbeit bzw. die Möglichkeit, gemeinsame Projekte/Veranstaltungen mit den Gemeinden durchzuführen, verstärkt ausgebaut werden.

Des Weiteren soll das Integrationsleitbild des Landkreises angepasst werden. Dabei unterstützt die Integrationslotsin mit ihrer Expertise.

Auch im nächsten Jahr sind wieder regelmäßige Austauschtreffen mit Ehrenamtlichen und Netzwerkpartnern geplant.

Tamara Bischof  
Landrätin